

DIE EINSATZEQUIPE VBS (EEVBS)



Entstehung

In den Jahren 1994 und 1995 verübte die Aum-Sekte zwei heimtückische Anschläge gegen die japanische Bevölkerung. In den Städten Matsumoto und Tokyo benutzten die Attentäter das Nervengift Sarin. Dies war das erste Mal, dass nicht staatliche Akteure einen militärischen chemischen Kampfstoff für terroristische Anschläge verwendeten. Als Antwort auf diese neue und beunruhigende Entwicklung wurde durch das LABOR SPIEZ in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum ABC der Armee eine Einsatzgruppe geschaffen. Unter dem Namen EEVBS (Einsatzgruppe VBS) stand diese seit dem 1. Januar 2000 bereit, kantonale Einsatzkräfte bei Verdacht auf chemische Kampfstoffe bei der Ereignisbewältigung zu unterstützen.

Neu C-EEVBS

Mit dem Ziel, die Fähigkeiten der Einsatzorganisation zu stärken und die Unterstützungsleistungen für die Ersteinsatzkräfte zu erweitern, wurde die EEVBS 2009 reorganisiert. Seit Januar 2010 ist die neue C-EEVBS einsatzbereit. Sie bietet innert kurzer Zeit nach einem Ereignis telefonische Fachberatung an, rund um die Uhr. Diese Leistung ist besonders wichtig, da bei einem allfälligen Ereignis mit Nervenkampfstoffen die richtigen Massnahmen in den ersten Minuten von grosser Bedeutung für den weiteren Verlauf des Ereignisses sind. Zusätzlich zur Fachberatung entsendet die C-EEVBS ein Expertenteam, bestehend aus vier Personen auf den Schadenplatz. Diese Experten sind in der Handhabung von Kampfstoffen geschult und können sich sicher in vergiftetem Gebiet bewegen. Sie führen mit ihren Messgeräten am Schadenplatz erste Untersuchungen durch, bestimmen die Ausbreitung und den Grad der Vergiftung und nehmen Proben für vertiefte Laborabklärungen im LABOR SPIEZ. Zusätzlich bringen sie Nervengift-Antidota mit auf den Schadenplatz. Für den Fall, dass die Bestände der Sanität nicht ausreichen.

Für die Fachberatung hat das LABOR SPIEZ eigens ein Unterstützungswerkzeug entwickelt. Jeder Berater verfügt auf seinem Smartphone über umfangreiche technische Unterlagen, auf die er unabhängig von seinem Aufenthaltsort jederzeit zugreifen kann. Natürlich steht dieses elektronische Werkzeug auch auf allen Computern der C-EEVBS zur Verfügung.

Alarmierung

Die C-EEVBS wird über die Nationale Alarmzentrale (NAZ) aufgeboden. Die NAZ kann die Mitglieder der C-EEVBS jederzeit via Pager, Mobiltelefon und Festnetz alarmieren. In speziellen Fällen kann der Alarm auch direkt durch die Loge des LABOR SPIEZ ausgelöst werden. Diese ist während 365 Tagen 24h besetzt.

Mitglieder

Die C-EEVBS hat heute 21 freiwillige Mitglieder. Sie sind alle Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen des LABOR SPIEZ und des Komp Zen ABC der Armee. Zur Aufrechterhaltung ihrer Einsatzbereitschaft absolvieren sie jährlich ein umfangreiches Ausbildungsprogramm und nehmen an Einsatzübungen mit Blaulichtorganisationen teil.

Einsatzmöglichkeiten

Die C-EEVBS erbringt ihre Leistungen auf Anfrage und in Absprache mit der lokalen Einsatzleitung. Sie unterstützt den Einsatzleiter vor Ort gemäss seinen Bedürfnissen und Aufträgen. Die Fachberatung steht innert kurzer Zeit nach der Alarmierung zur Verfügung, das Expertenteam verlässt das ABC-Zentrum spätestens eine Stunde nach der Alarmierung. Für den Transport von Personen und Material stehen zwei Modulfahrzeuge sowie zwei Personentransporter zur Verfügung. Gegenwärtig wird die Einsatzvariante mit Helikopter-Transport evaluiert.

Ausblick

Die Optimierung der EEVBS geht in den kommenden zwei Jahren weiter. Das radiologische Team (A-EEVBS) wird die bereits vorhandenen Einsatzelemente des LABOR SPIEZ sowie des Kompetenzzentrums ABC-KAMIR zusammenführen. Die Biologie ihrerseits (B-EEVBS) wird ihre Einsatzbereitschaft zusammen mit der Messbereitschaft des neuen biologischen Sicherheitslabors BSL4 etablieren. ◆



Modulfahrzeug und Mitglied der C-EEVBS (Bild: LABOR SPIEZ)



EEVBS-Einsatzübung in Thun